

Vortrag in der Havanna-Lounge

20. Mai 2026

Michael Weisser

Bremer Künstlerinnen im Zeitraum von 1880-1980



DIE BEFREIUNG DER KREATIVITÄT DER
BREMER KÜNSTLERINNEN
VON 1880-1980
SEHNSUCHT! BEGABUNG! TRAGÖDIE! ERFOLG!
MITTWOCH / 20. MAI 2026 / 18:30 UHR
ANMELDUNG: HAUPTMEIER@HAVANNALOUNGE.DE
VORTRAG: MICHAEL WEISSER
BREMER MEDIENKÜNSTLER UND KUNSTHISTORIKER

THEMEN

ÜBER VIER EXEMPLARISCHE SCHICKSALE VON KÜNSTLERINNEN ZWISCHEN ERFOLG UND SCHEITERN
ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT, IM ZEITALTER DER DIGITALEN KI-ZUKUNFT, DIE ANALOGE VERGANGENHEIT ZU BEWAHREN
ÜBER DIE SEHNSUCHT UND DEN KAMPF DER FRAUEN, SICH ENDLICH FREI ENTFALTEN KÖNNEN
ÜBER DIE GRÜNDUNG DES ERSTEN BREMER MALERINNENVEREINS

INKLUSIVE: VORTRAG, SPEISEN, WASSER 35 EURO PRO PERSON



ANNA FELDHUSEN



HANNA AHRENS



MARIE FREIIN VON HADELN



ELISABETH NOLTENIUS

Sehnsucht! Begabung! Tragödie! Erfolg!

Die Befreiung der Kreativität
macht Kunst zur Lebensform

Es geht um die Sehnsucht und den Kampf der Frauen
ab Mitte des 19. Jahrhunderts, sich frei entfalten zu können.
Es geht um die Gründung des ersten Bremer-Malerinnen Vereins im Jahr 1899.
Es geht um vier exemplarische Schicksale von Bremer Künstlerinnen
zwischen Erfolg und Scheitern, Sehnsucht und Sorgen.

Und es geht um die Notwendigkeit,
in der Ära der digitalen KI, die analoge Vergangenheit zu bewahren.



Marie Margaretha Gustava Freiin von Hadeln (1873-1969)
 Baum, Ölkreide auf Malkarton, 1918 - Palermo, Ölkreide auf Malkarton, 1935



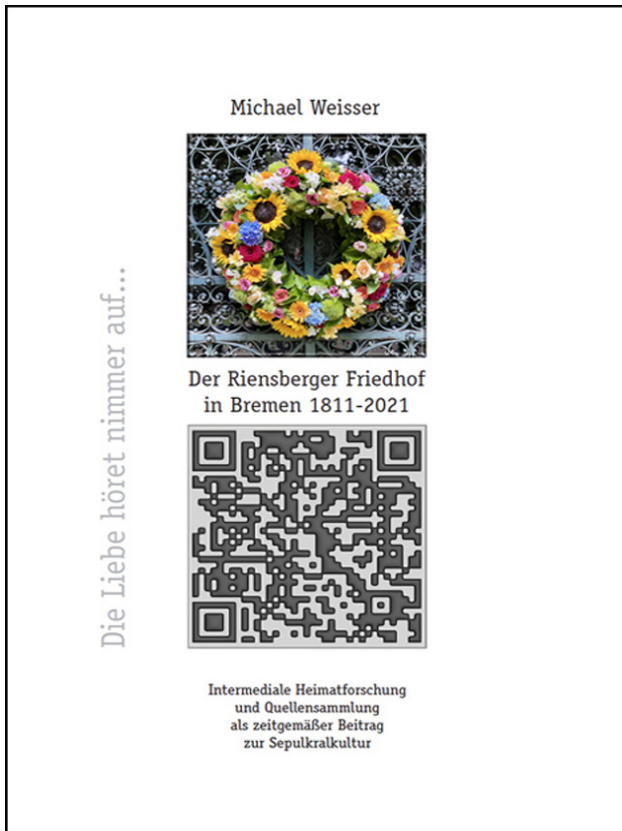
Elisabeth Mathilde Emely Noltenius (1888-1964)
Frau vor gewittriger Berglandschaft, 60x80cm, Deckfarbe auf Malkarton, 1915.



Johanna Gesine (gen. Hanna) Ahrens (1903-1985)
Weiblicher Akt auf Stuhl, 47x62cm, Kreide auf Malkarton, 1930

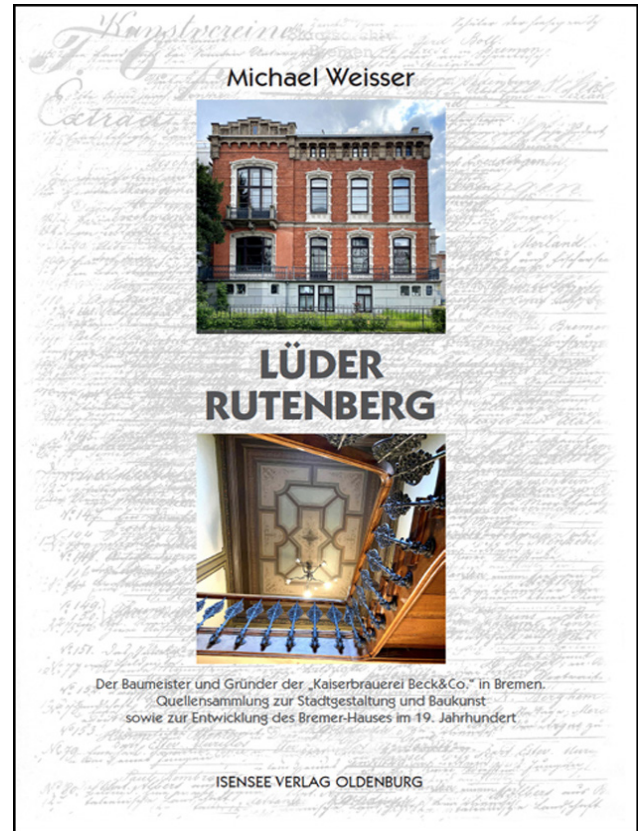


Anna Wilhelmine Feldhusen (1867-1951)
Wüste-Stätte, 14x24cm, Radierung (Handtontechnik), o.D.



Weisser, Michael:
Der Riensberger Friedhof in Bremen 1811–2021. Intermediale Heimatforschung und Quellensammlung als zeitgemäßer Beitrag zur Sepulkralkultur.
Hardcover, Format 210 x 297mm, Umfang 448 Seiten, 614 Abbildungen farbig, 13 QRs.
Isensee Verlag Oldenburg 2021. VK 75€.
ISBN 9783730-817735

Als quellenbasierte Fachpublikation bietet dieses reichlich mit historischen Dokumenten und Grabansichten bebilderte Werk einen detaillierten Überblick über die komplexe Entwicklungsgeschichte des im Jahr 1875 eröffneten Riensberger Parkfriedhofs im Bremer Ortsteil Schwachhausen. Darüber hinaus enthält der Band wichtige Dokumente zur Sepulkralkultur, Hintergründe zur Urnenbestattung und Informationen zur Geschichte bremischer Kaufmannsfamilien.



Weisser, Michael:
Lüder Rutenberg. Der Baumeister und Gründer der „Kaiserbrauerei Beck & Co.“ in Bremen. Quellensammlung zur Stadtgestaltung und Baukunst sowie zur Entwicklung des Bremer-Hauses im 19. Jahrhundert.
Hardcover, Format 210 x 297mm, Umfang 656 Seiten, 1056 Abbildungen farbig, 8 QR-Codes.
Isensee Verlag Oldenburg 2023. VK 90€.
ISBN 9783730-819876

Nach rund 9-monatiger Forschung entstand ein digitales Archiv der Dokumente und Bilder zum renommierten Bremer Baumeister und Architekten Lüder Rutenberg, zu dessen Familie, sowie zu dessen Leben und Wirken in der Freien Hansestadt Bremen. Diese Publikation belegt die Aussage, dass man Lüder Rutenberg aus guten Gründen als den bedeutendsten Baumeister der freien Hansestadt Bremen im 19. Jahrhundert bewerten kann. Darüber hinaus enthält das Buch zahlreiche Pläne, Bauzeichnungen und Beschreibungen zur bremischen Stadtentwicklung und zur besonderen Form des „Bremer Hauses“.



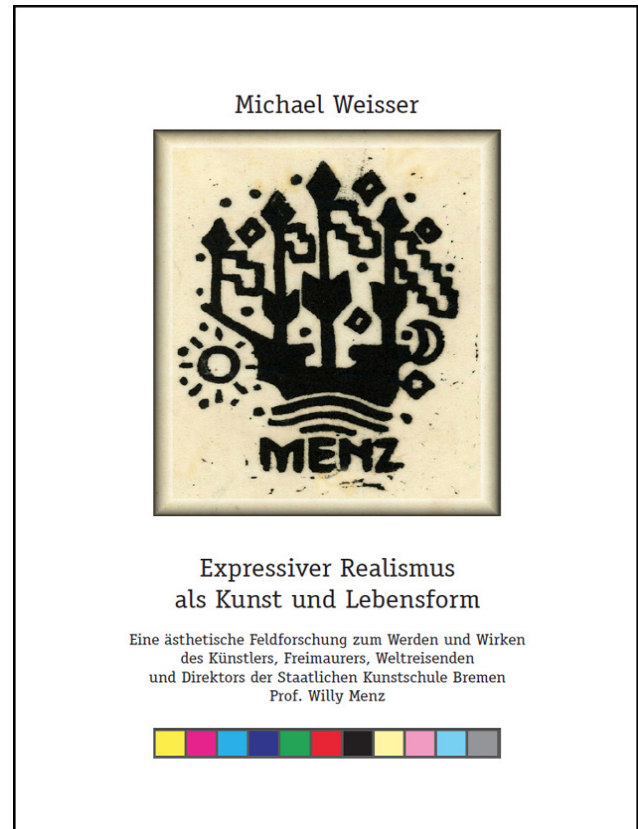
Weisser, Michael:

Die Königliche Kunst und das Bremer Logenhaus. Geheimnis, Information und Anmutung. Eine ästhetische Feldforschung zur Kultur der christlichen und humanistischen Freimaurerlogen ab 1744.

Hardcover, Format 210 x 297mm, Umfang 192 Seiten, 205 Abbildungen farbig, Isensee Verlag Oldenburg 2024. VK 36€.

ISBN 9-783730-821732

Der Bremer Medienkünstler und Kunsthistoriker Michael Weisser hat seine Arbeitsmethode der ästhetischen Feldforschung um die Recherche historischer Quellen erweitert, um daraus innovative Kultur-Projekte zu schaffen. Die Arbeit erforscht die Geheimnisse des Bremer Logenhauses in der Kurfürstenallee Nr. 15. Weisser stellt Fragen und gibt Antworten: Wer war der Architekt dieser Villa? Wie verlief die Geschichte des Hauses? Wer sind die Eigentümer und wer sind die heutigen Nutzer? Und: Wie entstanden die Logen in Bremen? Was steht hinter den gehüteten Ritualen der Freimaurer? Unentdeckte historische Textquellen und aktuelle Bilder geben einen tiefen Einblick in diese diskrete Gesellschaft.



Michael Weisser:

Expressiver Realismus als Kunst und Lebensform. Eine ästhetische Feldforschung zum Werden und Wirken des Künstlers, Freimaurers, Weltreisenden und Direktors der Staatlichen Kunstschule Bremen, Prof. Willy Menz.

Hardcover, Format 210 x 297mm, Umfang 240 Seiten, 354 Abbildungen farbig. Isensee Verlag Oldenburg 2025. VK 47€.

ISBN 9-783730-822333

Der Bremer Maler, Zeichner und Formschneider Prof. Willy Menz ist nachgewiesenermaßen der bedeutendste Bremer Künstler seiner Zeit auf den alle Kriterien zutreffen, um als ein "Bremer Künstler" bezeichnet zu werden. Menz wurde als Sohn eines Bremer Kaufmanns geboren, war in Bremen und Leipzig ausgebildet, wirkte in einem Atelier in der Altstadt, lehrte an der Kunstgewerbeschule, wurde zum Professor, zum Leiter der Druckgrafik und zum Rektor der staatlichen Kunstschule Bremen ernannt, bearbeitete viele Bremer Themen, war regional sehr eng vernetzt, wohnte Zeit seines Lebens in Bremen und wurde auf dem Riensberger Friedhof begraben.

Mit dem "Bremer Preis für Heimatforschung" wurde 2019 Michael Weisser, Medienkünstler, Musikproduzent und Science-Fiction-Autor, für sein eingereichtes Projekt "bremen:AN:sichten" ausgezeichnet. Im Gutachten über seine Arbeiten heißt es: "bremen:AN:sichten ist ein seit mehreren Jahren laufendes intermediales Vorhaben, in dem der Künstler hochwertige Fotografie, Ton-Dokumente und klassische Textmedien zu web-basierten dynamischen Kollagen verbindet, die über QR-Codes jederzeit abrufbare Wissensspeicher zur Orten und Plätzen der Stadt bilden. Weisser hat damit eine Parallelwelt zum öffentlichen Raum in Bremen geschaffen, die diesen nicht nur spiegelt, sondern ihn künstlerisch »anreichert«. Bremen und sein »Spirit« werden damit als Heimatraum im Worldwide Net verortet und sinnlich erfahrbar.

Michael Weisser ist ein seit Jahrzehnten aktiver und überregional hoch angesehener Medienkünstler, dessen Expertise für intermediale Projekte, für zukunfts zugewandte Vorhaben und für innovative Ansätze außer Frage steht. Das Vorhaben ist ein sehr akademisches und medial ambitioniertes Projekt, das mit gewohnten Rezeptionen und Sehgewohnheiten – zumal zum Heimatraum – bricht. In seinem Aufsatz »Die Zukunft der Heimatforschung in der digital-vernetzten, intermedialen Gesellschaft« »bremen:AN:sichten« beschreibt Michael Weisser mit konkreten Angeboten eine neue Form der Archivierung und Inventarisierung von Kulturgut im Verbund mit einer Verarbeitung des Themas Heimat. In diesem Langzeitprojekt werden Ideen entworfen, wie Heimatforschung die neuen Möglichkeiten der digital-vernetzten Gesellschaft nutzen könnte."

*Prof. Dr. Dr. h.c. Gerold Wefer
Präsident der Bremer Witttheit*

"Michael Weisser ist Kunsthistoriker, Medienkünstler und Heimatforscher. Seine Arbeiten verbinden analoge und digitale Elemente und schaffen eine Brücke zwischen klassischen und neuen Medien. In seinem ersten Buch über den Riensberger Friedhof setzt er den Fokus auf Gräber und Skulpturen. Abgedruckte QR-Codes führen zudem auf eine Internetseite und zu virtuellen Spaziergängen. Auch sein Werk über den Bremer Baumeister Lüder Rutenberg geht über das Gedruckte hinaus und bietet ein umfangreiches digitales Archiv. Sein neues Buch trägt den Titel „Die Liebe höret nimmer auf! Über das Entstehen, Wachsen, Blühen, Welken und Vergehen.“ Es ist dem 150jährigen Jubiläum des Riensberger Friedhofs gewidmet und im Isensee-Verlag Oldenburg erschienen. Michael Weisser lebt und arbeitet in Bremen."

*Britta Kluth,
Redakteurin, Weser-Kurier*

"Das Staatsarchiv Bremen verwahrt Bremens historische Überlieferung und das archiwürdige Schriftgut der öffentlichen Einrichtungen des Landes und der Stadt Bremen. In dieser Funktion hat das Staatsarchiv in umfangreicher Weise auch Schrift- und Bildgut des Bremer Medienkünstlers Michael Weisser in seinen Bestand übernommen. Diese Dokumente sind als exemplarischer Beitrag zur entstehenden Computerkultur zu werten. Im intermedialen Schaffen des Künstlers werden Visionen formuliert und für die Gegenwart wie Zukunft als Kunstform materialisiert und vernetzt. Die mediale Umsetzung leistet der Künstler im Grenzbereich der analogen und digitalen Informationsverarbeitung und schafft derart einen Beitrag zu einer neuen Form von Kultur, bei der die universelle Maschine 'Computer' zum zeitgenössischen Werkzeug wird."

*Prof. Dr. Konrad Elmshäuser,
Leiter Staatsarchiv Bremen*

